Nr. 25 Jahrgang 17 Mittwoch, den 25. Januar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Entscheidungskampf um Barcelona

Die Interventionstruppen unmittelbar vor der Stadt

Lerida, 24. Januar. Die Berichte aus den Quartieren der Franco-Armeen besagen:

Die Franco-Truppen überschritten bei ihrem Vormarsch auf Barcelona am Dienstag mittag den Llobregat-Fluß und durchquerten das Montferrat-Gebirge.

Im Küstenabschnitt der katalanischen Front hat das marokkanische Armeekorps nach einem Vormarsch von 10 Kilometer das zerklüftete Küstengelände unmittelbar südlich von Barcelona besetzt. Das Berggebiet, das für die Verteidigung Barcelonas große Bedeutung hatte und befestigt war, wurde umgangen, so daß die republikanischen Truppen das Gelände aufgeben mußten. Der Hafen von Barcelona sowie das bekannte Fort Montjuich befinden sich jetzt im Feuerbereich der Franco-Artillerie. Der Schiffsverkehr ist durch das Feuer der Franco-Geschütze bereits stark behindert.

Die Operationen der Franco-Truppen begannen am Dienstag an der gesamten katalonischen Front gleichzeitig von Solsona im Norden bis zur Mittelmeerküste bei Garac. Die Franco-Divisionen rückten konzentrisch in Richtung auf Barcelona vor. Der Vormarsch erfolgte mit großer Wucht und Einsatz aller technischen Waffen, einschließlich der Luftwaffe. Die republikanischen Streitkräfte konnten sich nirgends neu festsetzen.

Heftige Kämpfe spielten sich in dem Montferrat-Gebirge ab, dessen verklippte Gipfel bis 1100 Meter Höhe aufragen. Durch ein Manöver gelang es den Franco-Truppen, das Gebirge südlich zu umgehen und dann das Gebirge einzukreisen.

Ueber die Kämpfe um Barcelona berichten die Aufständischen:

An der katalanischen Front gelangten die Franco-Truppen in den Nachmittagsstunden des Dienstag bis auf 2 Kilometer an Barcelona heran. Die Stadt wurde nicht nur im Westen, sondern auch im Norden abgeriegelt. Im Norden wurden die Ortschaften Esparraguega, Martorell und Baudillo besetzt.

Nach einem weiteren Bericht haben die Aufständischen in den Abendstunden die unmittelbare Grenze Barcelonas erreicht. Das Fort Montjich liegt unmittelbar vor den Truppen Francos. Das Infanteriefeuer erreicht bereits die Rennbahn und den Vorort Hospitalat.

Französischer Kreuzer in Barcelona

Paris, 24. Januar. Auch der „Paris Soir" meldet aus Barcelona, daß die Vorstädte bereits seit Dienstag früh unter dem Feuer der fremden Interventionstruppen liegen und daher von der Bevölkerung geräumt worden seien. Wie der „Temps" berichtet, ist am Dienstag nachmittag auf der Reede von Caldetas der französische Kreuzer „Suffren" eingetroffen, um sich dem französischen Botschafter in Barcelona und dem Botschaftspersonal zur Verfügung zu halten.

Die spanischen Ministerien verlegt

Der französische Botschafter verblieb in Barcelona.

Paris, 24. Januar. Auf Grund der letzten aus Barcelona eingetroffenen Nachrichten sollen die spanischen Ministerien nach Nordkatalonien verlegt worden sein, wo sie sich wahrscheinlich in Gerona oder Figueras niederlassen werden

Die französische Botschaft sei gleichfalls geräumt worden und sie werde gleichfalls an den Regierungsort verlegt. Der französische Botschafter in Barcelona, Jules Henry, bleibe jedoch vorläufig in Barcelona, ebenso wie die französische konsularische Vertretung..

In unterrichteten Kreisen, die dem Außenministerium in Paris nahestehen, will man in diesem Zusammenhang wissen, daß der französische Botschafter Jules Henry mit dem in Barcelona verbleibenden Stellvertreter des spanischen Außenministers die Fühlung aufrecht erhalte. Der spanische Außenminister selbst befindet sich, wie hier verlautet, noch in Paris.

Internationale Kommission verläßt Barcelona

Paris, 24. Januar. Die internationale Militärkommission, die vom Völkerbund nach Barcelona delegiert wurde, hat Barcelona verlassen und ist unter Mitnahme der Archive in Perpignan eingetroffen. Aufgabe der Kommission war es, den Rückzug der fremden Freiwilligen aus dem katalanischen Heer zu beaufsichtigen.

Der künftige Bürgermeister von Barcelona.

Nach einem Bericht aus Burgos haben die Francobehörden bereits den künftigen Bürgermeister für Barcelona ernannt. Diese Ernennung ist mit Rücksicht auf die Person des Kandidaten bezeichnend. Es ist das der Großindustrielle Miguel Mateu, Vorsitzender der Verwaltung der Gesellschaft Hispano-Suisa und der Elektrizitätsgesellschaft in Andora.

Bildung eines spanischen Flüchtlingslagers

Paris, 25. Januar. Wie aus politischen Kreisen am Dienstag abends verlautet, schaffe der Vormarsch der Interventionstruppen auf Barcelona ein heikles Problem, da sich eventuell eine große Zahl republikanischer Milizen an der französischen Grenze einstellen könnte. Schon seit mehreren Tagen befassen sich die Amtsstellen mit diesen Fragen. Die französische Regierung habe der spanischen Regierung mitgeteilt, daß es ihr nicht möglich sei, eine größere Zahl von Flüchtlingen aufzunehmen. An der Grenze seien Maßnahmen getroffen worden, um ein Eindringen der Flüchtlinge auf französisches Gebiet zu verhindern. Die französische Regierung habe lediglich gestattet, daß eine beschränkte Anzahl von Frauen und Kindern nach Frankreich abtransportiert werde.

Im übrigen habe Frankreich vorgeschagen, mit der Franco-Regierung ins Einvlernemen zu treten, um auf spanischem Boden ein neutrales Flüchtlingslager zu errichten.

General Miaja bleibt zuversichtlich

Paris, 24. Januar. Aus Barcelona wird berichtet:

Im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen an der katalanischen Front ist der Oberkommandierende der republikanischen Armee General Miaja in Barcelona eingetroffen. Miaja erklärte, daß Barcelona ebenso imstande sein wird sich zu schützen, wie Madrid im Jahre 1936, und daß die Offensive der Aufständischen vor Barcelona zusammenbrechen wird. General Miaja unterstrich, daß er nach wie vor daran glaube, daß die republikanischen Truppen den Endsieg davontragen werden.

Außenminister von Ribbentrop in Polen

Das Programm des Besuches

Der deutsche Reichsaußenminister von Ribbentrop wird am 25. Januar zu einem offiziellen Besuch in Warschau eintreffen. Das Programm des Besuches sieht u. a. eine Kranzniederlegung am Grabe des Unbekannten Soldaten, eine Audienz und ein Frühstück beim Staatspräsidenten, ein Mittagessen und einen Festabend beim Außenminister Beck und ein Essen in der deutschen Botschaft vor.

Einstellung der Ausweisungen aus dem Grenzgebiet

Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, haben die zuständigen polnischen und deutschen Behörden angeordnet, daß die beiderseitigen Ausweisungen aus dem Grenzgebiet, soweit sie noch nicht durchgeführt wurden, eingestellt werden sollen. Auf Grund einer beiderseitigen Verständigung sollen die erfolgten Fälle von Ausweisungen, sowie solche, die im Laufe der Erledigung sind, einer neuerlichen Prüfung unterzogen werden.

Im Ergebnis der in Berlin geführten Verhandlungen wegen der am 24. Oktober erfolgten Ausweisung von Juden polnischer Staatszugehörigkeit aus Deutschland wurde ein Abkommen unterzeichnet, daß diese Angelegenheit endgültig regelt. Das Uebereinkommen sieht die Art vor, in der die Ausgewiesenen für eine Zeit nach Deutschland einreisen können, um dort ihr bewegliches und unbewegliches Eigentum zu liquidieren und nach Polen zurückzukehren. Im Abkommen ist auch die Art der Liquidation dieses Vermögens festgelegt.

Ein Interview mit Außenminister Beck

Außenminister Beck erteilte der Vertreterin des „Daily Telegraph" Frau Paula le Cler folgendes Interview:

Auf die Frage, ob der Minister seine Vergangenheit als Soldat als eine entsprechende Grundlage für seine jetzige Tätigkeit betrachte, erklärte Außenminister Beck

Es ist für mich schwer, auf eine Schätzung meiner Person und meiner Tätigkeit einzugehen, doch glaube ich daß die Erfahrungen aus der Kriegszeit für einen jeden wertvoll waren. Ich selbst habe als Richtlinie für mein Wirken das militärische Reglement angenommen, daß man vor allem jede Lage vorerst genau prüfen und dann rasch beschließen müsse, wobei man Beschlüsse während der Ausführung nicht abändern dürfe.

Auf die Frage, durch welche Grundsätze der Minister bei der Führung der Außenpolitik sich leiten lasse, erklärte der Außenminister:

Der oberste Grundsatz der polnischen Außenpolitik ist die Erhaltung guter Beziehungen zu den Nachbarstaaten, daher legt die polnische Regierung besonderes Gewicht auf ihr Verhältnis zu Deutschland und Sowjetrußland. Ein zweiter Grundsatz der polnischen Außenpolitik ist die loyale Einhaltung der Bündnisse, die Polen mit Frankreich und Rumänien besitzt. Ein dritter Grundsatz ist, sich Entscheidungen zu widersetzen, die in Fragen, die Polen interessieren, gefaßt werden könnten. Das Interesse Polens ist in hohem Maße von der Entfernung der Grenzen bestimmt.

Auf die Frage, wie der Minister die Aussichten für die Welt und für Polen einschätzt und insbesondere die Aussicht, das Gleichgewicht zwischen den größten Nachbarn zu erhalten, sagte der Außenminister:

Ich bin kein Pessimist. Unsere Aufgabe ist die Aufrechterhaltung des Friedens, der für eine positive Tätigkeit unentbehrlich ist. Das Gleichgewicht Polens zwischen Sowjets und Deutschland ist eine natürliche Sache, die aus der allgemeinen Ueberzeugung resultiert, daß wir uns der Mitarbeit bei allen aggressiven Plänen enthalten, die gegen einen unserer Nachbarn gerichtet sind.

Die Korrespondentin fragte alsdann, welche Rolle der Kolonialfrage in der polnischen Politik zukomme. Der Minister erklärte darauf:

Polen interessiere sich für das Kolonialproblem aus zwei Gründen. Sie sucht Gebiete für die Auswanderung und Rohstoffquellen für seine Industrie. Aus diesen Erwägungen sucht Polen gegenwärtig die Zusammenarbeit mit Ländern, die über Kolonialgebiete verfügen.

Ein Volk kämpft ...

In Katalonien kämpft ein freies Volk um sein Leben. Es kämpft den Lebenskampf gegen seine Verknechtung durch die spanische Reaktion und durch den italienischen und deutschen Faschismus. Der glorreiche Ruf des heldenmütigen Madrid „No pasaran!" — Sie kommen nicht durch! — ertönt auch in Barcelona. Dies Volk, obwohl von den faschistischen Armeen schwer bedrängt, weigert sich, an eine Niederlage zu glauben. Es hat sich das ganze Volk, Mann, Frau und Jugendliche, in die Kampfesfront gestellt. Diesem Volk steht eine erdrückende numerische und waffentechnische Ueberlegenheit der faschistischen Armeen gegenüber. Wie in jenen düsteren, grandiosen Tagen von Madrid macht sich auch hier vor Barcelona der Waffenmangel fühlbar. Die sogenannte Nichtintervention, der gegenüber sich aber nur ein Teil der Mächte, im besonderen die englische und französische Regierung verpflichtet fühlen, hat der spanischen legalen Regierung die internationalen Rechte genommen, die Möglichkeit, sich im Auslande mit Kriegswaffen zu versorgen. Gegen die riesige Zahl von italienischen und deutschen Geschützen, Flugzeugen und Tanks kann das heldenhafte Spanien nur geringes Kriegsmaterial ins Feld führen. So bilden hunderttausende eine lebendige Mauer um ihre Heimat, die nicht versklavt werden soll, solange dieses Volk noch kämpfen kann.

Soll die Freiheit eines Volkes tatsächlich der faschistischen Unterdrückung ausgeliefert werden? Werden die Regierungen der Staaten, wo noch Freiheit besteht, dies schändliche Werk vollbringen lassen? Das sind Fragen, die nicht nur in Spanien bei den Freiheitskämpfern entstanden sind, diese Fragen werden überall dort, wo es freie Menschen gibt, erhoben.

In Frankreich und England haben große Aktionen für das republikanische Spanien eingesetzt. Es wird die Aufhebung des Waffenlieferungsverbotes an Republik-Spanien mit allem Nachdruck verlangt und in Frankreich im besonderen die Aufhebung der Grenzsperre zwischen Frankreich und Spanien.

Chamberlains Romreise ist — das stellt sich heute klar heraus — nichts als eine schändliche Wiederholung von Berchtesgaden und Godesberg. Wer kein zu kurzes Gedächtnis hat, der wird sich daran erinnern, daß auch damals laut erklärt wurde, daß England und Frankreich keine Konzessionen machen würden. Erst allmählich kam die furchtbare Wahrheit heraus, daß damals schon die Tschecho-Slowakei aufgegeben war. Heute geht es schon um Frankreich selber. Im selben Augenblick, da Mussolini erklärte, seine Truppen nicht vorher aus Spanien zurückzuziehen bis Franco (lies: die italienische Armee) mindestens Katalonien erobert habe und ihm die Rechte eines Kriegführenden eingeräumt würden (was praktisch das Ende des Nichteinmischungsschwindels bedeuten müßte) bezeugte Chamberlain (wie er dies seinerzeit Hitler gegenüber getan hat) die Friedensliebe Mussolinis. Chamberlain erklärte, daß er „von den guten Absichten der italienischen Regierung überzeugt" sei, und die „Times" schrieben in der Folge bereits, daß „vernünftige" Aenderungen im Mittelmeer eintreten könnten, die zumindest geprüft werden müßten. Diese Worte fielen beinahe zur selben Zeit, da Virginio Gayda im „Giornale d'Italia" schrieb, daß gegen Frankreich die Gewehre von selbst losgehen würden.

Einsichtige französische Politiker und Militärs stellen sich daher mit Recht die Frage: Kann man erwarten, daß Mussolini von seinen Forderungen an Frankreich Abstand nehmen würde in dem Moment, da er in Katalonien gesiegt haben würde und die Pyrenäengrenze von Frankreich auch noch verteidigt werden müßte? Im selben Moment, da die italienisch-deutsche Artillerie und die italienisch-deutsche Flugwaffe Südfrankreich unmittelbar bedrohen könnten? Die Frage stellen, heißt sie beantworten. Es ist heute ganz offensichtlich, daß Mussolini alles auf die katalanische Karte setzt, und daß er die Verhandlungen mit Frankreich an der spanischen Grenze bedrohen kann. Ob ihm dies gelingt, hängt zu einem großen Teil davon ab, ob er mit Hilfe Chamberlains und der französischen „Münchener" erreichen kann, daß Frankreich weiterhin die Grenze gegen das republikanische Spanien absperrt. Um den nötigen Druck zu erzielen, ist denn auch von italienischer Seite gedroht worden, falls Frankreich die Grenze öffne, werde Italien offen intervenieren.

Leider sieht alles danach aus, daß der französische Ministerpräsident Daladier und der Außenminister Bonnet ihren Standpunkt durchdrücken werden, Spanien gegenüber „absolute" Neutralität einzuhalten, d. h. es zum Nachteil der eigenen Sicherheit Frankreichs, seinem Schicksal zu überlassen.

Bonnet glaubt, diese Linie vertreten und geltend machen zu müssen, weil dies die Bedingung für die französisch-britische Zusammenarbeit sei. Dieser Standpunkt hat gegen eine Opposition im französischen Ministerrat den Sieg davongetragen. Doch muß dieser Standpunkt noch in der französischen Kammer durchgesetzt werden. Die Strömung im französischen Volk für eine aktive Hilfe an die Spanische Republik ist in ununterbrochenem Wachsen. Ob sich die Regierung Daladier mit Hilfe der Rechtsparteien in der Kammer dieser Stimmung im französischen Volk entgegenstellen werden, wird die bevorstehende Abstimmung über die Außenpolitik Frankreichs in der Kammer zeigen.

Sozialistische Wahlerfolge

In Biala bei Bielitz, in Sanok, in Krosno und in Oswiecim

Am vergangenen Sonntag fanden in nachstehenden Städten Gemeindewahlen auf Grund der neuen Wahlgesetzes statt.

Das Ergebnis der Gemeinderatswahlen in Biala bei Bielitz ist nach der vorläufigen Berechnung: PPS, DSAP und Klassenverbände — 8 Mandate, Block der „christlich"-polnischen Gruppen in dem regierungsparteilichen OZN — 8 bzw. 9 Mandate, Deutschbürgerliche — 4 bzw. 5 Mandate, jüdische Bürgerliche — 3 Mandate. Es ist möglich, daß dieses vorläufige Ergebnis noch eine Aenderung erfährt, vielleicht zugunsten der Sozialisten, da bei der vorläufigen Errechnung den Sozialisten für zwei weitere Mandate nur einige Stimmen fehlten. Im letzten Gemeinderat hatten die polnischen und deutschen Sozialisten 6 Gemeinderäte, die Polen 12, die Deutschbürgerliken 5 und die Juden 1 Gemeinderat.

In Sanok stellt sich das Ergebnis der Gemeindewahlen, wie schon berichtet, wie folgt dar: Polnische Sozialisten — 7 Mandate (bisher kein Mandat), der „Polnisch-nationale Block" — 13 Mandate, die Juden — 4 Mandate.

In Krosno ergaben die städtischen Selbstverwaltungswahlen nachstehendes Ergebnis: PPS und Klassenverbände — 7 Mandate, Block des OZN und der „christlichen" Gruppen — 13, Juden — 4 Mandate.

In Oswiecim erlangten die PPS und Klassenverbände 6 Mandate, der regierungsparteiliche OZN — 5 Mandate, die bürgrelichen Juden — 12 und eine bürgerliche Wahlgruppe — 1 Mandat.

Die Sozialisten haben auch bei diesen Wahlen nennenswerte Erfolge gehabt.

Der Haushalt des Verkehrsministeriums

vor der Sejmkommission.

Die Haushaltungskommission des Sejm hat gestern über den Haushalt des Verkehrsministeriums beraten.

Der Referent, Abgeordneter Jahoda-Zoltowski, hob hervor, daß das Verkehrsnetz ein Element der wirtschaftlichen und Verteidigungskraft des Staates bilde und daß Polen im Verkehrswesen die Unterschiede in den verschiedenen Gebieten noch nicht auszugleichen vermochte. In Polen gab es im Jahre 1937 auf 100 Quadratkilometer Fläche 5,2 Kilometer Eisenbahnlinie. Noch schlimmer sei es mit den Wasserwegen. Die Weichsel sei nur in einer Länge von 394 Kilometern für größere Dampfer befahrbar. Bis Ende 1937 wurden 1742 Kilometer neue Eisenbahnlinien errichtet, wozu noch 360 Kilometer Schmalspurlinien kommen. Insgesamt besitze Polen 18 102 Kilometer Normalspurbahnen, 2143 Kilometer Schmalspurbahnen und 1384 Kilometer Zufuhrbahnen.

Der Referent betont dann den ungenügenden Verkehrspark und den geringen Eisenbahnverkehr. Für die nächsten drei Jahre sind im Verkehrswesen Investitionen in Höhe von 485 Millionen vorgesehen.

Der Referent gibt weiter an, daß Polen insgesamt 335 739 Kilometer Landstraßen besitze oder nur 18 Kilometer auf 10 000 Personen, während es in Frankreich 166 Kilometer und in Rumänien 37 Kilometer Landstraßen auf 10 000 Personen gibt. Die Konservierung der Straßen und Brücken sei mangelhaft.

Wieder einmal die Freimaurer

Der Abgeordnete Dudzinski reichte gestern im Sejm ein Novellisierungsprojekt zum Dekret des Staatspräsidenten ein, in welchem er eine Verschärfung der Bestimmungen des Dekrets verlangt. Insbesondere verlangt er die Konfiskation des Vermögens nicht allein der Logen, sondern auch der Mitglieder und schärfere Bestrafung der Logenleiter. Schließlich wird die Veröffentlichung der Mitgliederlisten der Logen gefordert.

Schließung von jüdischen Jugendorganisationen in Wilna

In Wilna wurden drei jüdische sportliche Jugendorganisationen, und zwar die Organisationen „Freiheit", „Haschomer Hacaer" und „Hechaluc Pionier", von den Behörden unter dem Verdacht der kommunistischen Betätigung geschlossen. 17 Mitglieder dieser Organisationen wurden verhaftet.

Ein deutscher Verein in Posen verliert sein Vermögen

Aus Posen wird berichtet:

Der deutsche „Verein zur Förderung des höheren Mädchenschulwesens zu Posen" besaß aus der Vorkriegszeit ein Schulgebäude in der Matejkistraße, in welchem das frühere „Sächsische Lyzeum" untergebracht war. Als das Lyzeum nach dem Kriege aufgelöst wurde, verpachtete der Verein das Gebäude dem Schulkuratorium, das dort das polnische Zamojski-Mädchengymnasium unterbrachte. Seit dieser Zeit beschränkte der Verein seine Tätigkeit auf die Verwaltung seines Vermögens.

Vor wenigen Wochen nun verkaufte der deutsche Verein das Schulgebäude an den Elternverein des Zamojski-Gymnasiums für 140 000 Zloty. Einige Tage nach dem Verkauf und der Bezahlung des Kaufpreises wurde der deutsche Verein durch eine Verfügung des Burgstarosten von seiner Tätigkeit suspendiert und das Vermögen des Vereins durch zwei vom Starosten ernannte Kuratoren sichergestellt. Man begründete diese Maßnahme damit, daß der Verein seinen Vorstand nicht jedes Jahr neu gewählt habe. (Nach den Satzungen des Veerins galt der Vorstand als auf unbestimmte Zeit gewählt.)

Gegen diese Verfügung des Starosten wurde Berufung beim Wojewoden eingelegt. Eine Entscheidung über die Berufung ist bisher noch nicht erfolgt. Jetzt hat der Wojewode jedoch den Verein aufgelöst und sein Vermögen dem erwähnten Elternverein des Zamojski-Gymnasiums überwiesen, der vor kurzem erst das Gebäude für 140 000 Zloty gekauft hatte. Damit hat der polnische Elternverein am Zamojski-Gymnasium den für das Gebäude gezahlten Kaufpreis zurückerhalten.

Tschangkaischek als Volksfeind

Eine Erklärung der japanfreundlichen Pseudoregierungen

Peking, 24. Januar. Nach Abschluß der Beratungen der Delegierten der sogenannten Peking- und Nanking-Regierungen wurde eine Mitteilung veröffentlich, wonach die Erklärung des Fürsten Konoye vom 22. Dezember als Grundlage zur Beilegung des japanisch-chinesitkchen Konflikts bezeichnet wird. Abschließend wird Marschall Tschangkaischek als Volksfeind erklärt und das chinesische Volk aufgerufen, gemeinsam mit Japan den Kommunismus zu bekämpfen.

Reist Chamberlain nach Tokio?

Tokio, 24. Januar. Die Reuter-Agentur zitiert die japanische Zeitung „Kokumin Schimbun", die zu berichten weiß, daß der japanische Außenminister die Absicht hat, Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Halifax zu einem Besuch Ostasiens einzuladen, um sich an Ort und Stelle mit der gegenwärtigen Lage bekannt zu machen.

Die Kämpfe in China

Schanghai, 24. Januar. Der chinesische Heeresbericht besagt, daß die Japaner bei Tjentschang einen energischen Angriff eingeleitet haben, wobei eine große Zahl von Tanks eingesetzt wird. Nördlich von Kanton haben die Japaner Sinkai besetzt.

Durch die Tätigkeit der chinesischen Freischaren, die alle Transporte nach Kanton überfallen, ist in der Stadt Lebensmittelknappheit eingetreten.

An der Nordfront bei Lin-Fyn dauert die Konzentration der japanischen Truppen fort. Die Japaner haben eine Angriffstätigkeit in der Provinz Siujuan entwickelt und versuchen in der Richtung auf Tungscheng vorzudringen. Hingegen haben die Chinesen durch einen überraschenden Angriff die Station Sala-Tsi besetzt.

Tschunking, 24. Januar. Die japanischen Truppen haben die Insel Waitschau, auf der Höhe von Pakhoi, Provinz Kwangsi, besetzt und haben die Absicht, in diesem Küstengebiet Truppen zu landen, um so die Insel Hanoi zu sichern.

Zu den Bombenanschlägen in England

London, 24. Januar. Nach dreitägiger Anwesenheit in London ist der Innenminister von Ulster Sir Dawson Bates nach Belfast zurückgekehrt. Er erklärte, daß die Behörden alle Anordnungen getroffen haben, die im Zusammenhang mit der terroristischen Tätigkeit der sogenannten „Irländischen republikanischen Armee" notwendig geworden sind. Die Regierung ist entschlossen, diese Tätigkeit mit aller Rücksichtslosigkeit zu unterbinden. Minister Bates hatte in London Besprechungen mit den Mitgliedern der britischen Regierung und mit den Leitern des Scoland Yard, denen er eine Proskriptionsliste vorzeigte, die in Belfast gefunden wurde. Die Liste enthält eine Reihe Namen leitender Beamter in Ulster.

Zusammenstöße in Karpatho-Rußland

Ungwar, 24. Januar. In der vergangenen Nacht kam es in Kralovo an der Tisa zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Mitgliedern der Organisation „Sicz" und tschechischen Gendarmen. Die von einer Kundgebung zurückkehrenden Mitglieder der „Sicz" entwaffneten einen Gendarmen, während ein anderer entrinnen und Verstärkungen heranholen konnte. Bei dem nun folgenden Zusammenstoß wurde 1 Person getötet und 7 Personen verwundet. Der Kommandant der „Sicz" in Kralovo wurde verhaftet.

Illegale kommunistische Tätigkeit in der Tschechoslowakei

Prag, 24. Januar. Die tschechische Telegraphenagentur berichtet, daß in letzter Zeit die kommunistische Zeitung „Rude Pravo" illegal zu erscheinen begonnen hatte und wurde auch illegal kolportiert. Es ist der Polizei gelungen, in der Umgebung von Sazavy in einem Touristenheim die Druckerei der Zeitung zu entdecken. Die Druckerei wie die fertigen Zeitungsexemplare wurden beschlagnahmt. Im Zusammenhang damit wurden auch in Prag Haussuchungen durchgeführt und 12 Personen verhaftet, aus deren Aussagen hervorgeht, daß sie bemüht waren, die Tätigkeit der kommunistischen Partei auf illegalem Wege zu erneuern.

Estnisch-polnisches Handelsabkommen

Reval, 24. Januar. In Reval wurde am Dienstag von dem estnischen Außenminister und dem polnischen Gesandten das estnisch-polnische Handelsabkommen unterzeichnet, das den Warenaustausch zwischen beiden Ländern im Jahre 1939 regelgt.

Die Volkszählung in Sowjetrußland

Moskau, 24. Januar. Die Volkszählung in Sowjetrußland ist in den Städten bereits abgeschlossen. Auf dem Lande wird sie bis zum 26. Januar durchgeführt sein. Bis zum 5. Februar werden besondere Kontrolleure das Ergebnis der Volkszählung nachprüfen. Bei dieser Volkszählung wurde das Glaubensbekenntnis der Bevölkerung nicht mehr in den Fragebogen aufgenommen.

Die Aussprache in der Kammer dehnt sich aus

Paris, 24. Januar. Die außenpolitische Aussprache in der französischen Kammer wurde am Dienstag vormittag fortgesetzt und nach Anhörung von drei Interpellanten auf Dienstag nachmittag verlegt.

In politischen und parlamentarischen Kreisen hält man eine nochmalige Verschiebung der Rede des Außenministers Bonnet für sehr wahrscheinlich. Man nimmt an, daß der Außenminister erst Donnerstag früh das Wort ergreifen wird.

Ein König für Palästina?

Paris, 24. Januar. Die „Paris Soir" bringt eine ausführliche Meldung aus Kairo, in der die Forderungen der arabischen Führer, die an der Palästina-Konferenz in London teilnehmen, besprochen werden. Bei dieser Gelegenheit wird mitgeteilt, daß an der Konferenz auch Fürst Abd-El-Moneim, der Sohn des früheren Khediven von Aegypten, Abbas Hilmi, teilnehmen wird. Das Blatt gibt dabei Gerüchte wieder, wonach die arabischen Kreise de Absicht hätten, Abd-El-Moneim die Krone von Palästina anzubieten.

Radio-Programm

Donnerstag, den 26. Januar 1939.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11,25 Märsche 12,03 Mittagssendung 14 Orchestermusik 15,30 Mittagssendung 16,40 Klavierrezital 17,15 Populäres Konzert 18,25 Sport 18,30 Volksmusik 19 Strauß-Abend 20,35 Abendnachrichten 21,50 Tanzmusik 22,10 Wunschkonzert 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.
14 Orchesterkonzert 14,50 Nachrichten 18 Sport 18,10 Tagebuch des Ansagers 22,10 Am Kamin 23 Nachrichten.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10 Volksliedsingen 11,30 Schallpl 12 Konzert 14 Allerlei 15,15 Hausmusik 16 Konzert 20,10 Orchesterkonzert 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Bunte Klänge.

Breslau.
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Oper: Der Freischütz 23 Unterhaltungsmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,20 Kurzweil 16 Konzert 20,50 Hörspiel: Der Kanzler von Tirol 22,45 Unterhaltungsmusik.

Kampf mit den Nagetieren.

In den Großstädten wie auch in den Dörfern ist seit einigen Jahren die Angelegenheit der Bekämpfung der schädlichen Nagetiere, wie Ratten und Mäuse, sehr aktuell. Wo der Kampf gegen die Ratten planmäßig durchgeführt wird, dort hat er bereits gute Resultate gezeitigt. Die Vertilgung der Mäuse, die vom wirtschaftlichem Standpunkt gesehen gleichfalls eine sehr wichtige Angelegenheit ist, wurde bisher bagatellisiert; dafür sollen demnächst Anordnungen ergehen. Auf welche Weise Mäuse vertilgt werden können, wie die Fallen zu stellen sind und wo Gift ausgelegt werden soll, wird heute, den 25. Januar, um 18 Uhr, Dr. Konstanty Strawinski im Lodzer Sender erläutern.

Die Aufgaben der Feuerwehr bei Fliegerangriffen.

Der künftige Krieg mit seinen Fliegerangriffen und Bombenabwürfen schuf ganz neue Probleme, die in entsprechender Weise gelöst werden müssen. Große Städte, Fabrikzentren, Bahnhöfe, Elektrizitätswerke, Gasanstalten und ähnliche Objekte laufen Gefahr, bombardiert zu werden. Der Feind wird versuchen, durch Bombenabwürfe mit chemischem Inhalt Explosionen herbeizuführen, um diese Objekte in Brand zu stecken.

Welches sind die Abwehrmittel bei derartigen Angriffen und welche Aufgabe fällt hier der Feuerwehr zu? Ueber diese Fragen wird heute um 22 Uhr im Lodzer Sender der Kommandant der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr Adam Biedron-Kalinowski sprechen.

Aus Welt und Leben

Der weibliche Rekrut

Die 20jährige Francine-Susanne Brogniart, eine junge Bäuerin aus Longuenesse im Departement Pas-de-Calais, war nicht wenig erstaunt, als sie pünktlich zu Jahresanfang ein Schreiben des zuständigen Militärkommandos erhielt, in dem sie aufgefordert wurde, sich an einem bestimmten Tage und zu einer bestimmten Stunde zur Musterung einzustellen, um ihren Militärdienst zu absolvieren, widrigenfalls sie als fahnenflüchtig betrachtet und schwer bestraft werden würde. Das junge Mädchen zögerte nicht lange und präsentierte sich noch vor Termin auf dem Kommando; hier fanden sie die Unteroffiziere vom Dienst mit Recht bildhübsch und wollten sie auch gerne dabehalten, aber nicht als Rekruten. Schließlich stellte es sich heraus, daß sie bei ihrer Geburt ganz eindeutig als Knabe in das Standesamtsregister eingetragen wurde und auf diese Weise in die Militärstammkontrolle kam. Das ist zwar offensichtlich falsch, aber nun muß Mademoiselle Brogniart das auch beweisen, und zwar vor Gericht, denn nur dieses kann die falsche Eintragung rückgängig machen. Sollte sie diesen Beweis in natura antreten, so dürften auch die Militärbehörden schmunzelnd verlangen, als Sachverständige bei der Verhandlung dabei zu sein.

Die australische Nachtigall

Der Zoologische Garten in Sidney ist endlich in den Besitz des ersten Exemplars eines Singvogels aus dem australischen Busch gelangt, der bisher noch keinen Namen hat. Alle, die sich je in den Busch gewagt haben, berichteten übereinstimmend, daß es dort einen Vogel gäbe, dessen Gesang den der Nachtigall weit übertreffe. Er hat mit der Nachtigall dies gemeinsam, daß er ebenfalls ausschließlich nachts zu hören ist. Der Gesang wurde als eine geschlossene Melodie geschildert, die auf die anderen Tiere eine offenbar berauschende Wirkung hat, weil sie alle verstummten, sobald dieser Vogel sein Lied begann. Aber niemand hatte ihn noch gesehen, und die australischen Forscher waren schon fast der Meinung, daß es sich um ein Märchen handle. Vor einigen Wochen aber gelang es, einen der hoch in den Wipfeln nistenden, unscheinbaren Vögel zu fangen. Ein Zweifel war ausgeschlossen, denn man hatte den Vogel diesmal ganz deutlich im Mondschein singen sehen. Und trotzdem bleibt das Ganze rätselhaft, denn in der Gefangenschaft ist das Lied dieser australischen Nachtigall noch kein einziges Mal ertönt. Bis auf ein jämmerliches Pipsen scheint der namenlose Vogel überhaupt stumm zu sein. Er wird natürlich sorgfältig beobachtet, und man hofft, daß er später, wenn er sich an den Käfig gewöhnt, wieder zu singen beginnt.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung"
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim...

Roman von Liane Sanden

(29. Fortsetzung)

Da schrak sie zusammen: Dort dicht vor ihr gingen zwei Menschen — sie gingen eng umschlungen — sie sahen nichts — sie hatten nichts von dem leisen Gleiten der Schier gehört — sie schienen völlig in sich versunken. Die Frau war mittelgroß und zierlich, sie trug einen brennend roten Sweater zu einem weißen Rock, eine kleine rotweiße Mütze, ein roter Schal wehte hinter ihr her, jetzt hielt sie inne, schlang ihre Arme um den Hals des Mannes — und dieser Mann — ward Michael.

Was Erdmuthe nun tat, war ganz unbewußte Bewegung — sie fuhr mit einem jähen Schwung seitwärts, nun war sie hinter den Tannen — und dann hielt sie inne, als könnte sie kein Glied mehr rühren. Es war ihr ,als hätte sie einen Schlag auf den Kopf erhalten, so dröhnte und hämmerte es hinter ihrer Stirn. Sie schlug die Hände vor das Gesicht, das vor Scham brannte — aber wenn sie auch das Gesicht verbarg, die Augen schloß, das schreckliche Bild blieb: Michael, eine andere Frau umarmend, Michael bei einer Andern. Wer war diese Andere? Sie versuchte sich ihre Erscheinung in die Erinnerung zurückzurufen — aber sie hatte ja weder das Gesicht noch die Augen gesehen, sondern weiter nichts, als eine zierliche kindhafte Gestalt, einen roten Sweater eng um zarte Schultern und knabenhafte Hüften, ein Gewirr von goldbraunem Haar unter einer Kappe — das war alles. Und war doch die Vernichtung des eigenen Lebens, alles Glückes und aller Hoffnung.

13. Kapitel.

Die Sonne war versunken. Ein letztes rotes Leuchten stand am Himmel, der Abendstern funkelte schon kalt und klar, schnell sank die Dämmerung herein. — Erdmuthe saß auf einer Bank dicht vor dem Eingang ins Dorf.

Die heimkehrenden Sportler sahen die einsame Gestalt erstaunt an. Einer oder der andere kam an Erdmuthe heran, fragte, ob sie vielleicht irgend einen Unfall gehabt und man ihr beistegen könnte. Dann schüttelte sie müde den Kopf:

Nein, es war nichts, worin Menschen ihr helfen konnten, und warum sie hier draußen in der Einsamkeit saß? Sie hatte eine Furcht vor dem Dorf, vor dem Gasthaus, vor der Begegnung mit den Freunden. Denn nun würde sie die Wahrheit erfahren. Vor dieser Wahrheit bangte ihr. Am liebsten wäre sie sofort wieder nach München zurück. Nur nicht rühren an dieser Wunde, die Michael ihr geschlagen hatte.

Aber Erdmuthe war alle Tage ihres Lebens ein mutiger klarer Mensch gewesen. Sie hatte sich nie vor der Wahrheit gedrückt. Sie wußte, es gab Dinge im Leben, denen durfte man nicht ausweichen, denen mußte man sich stellen.

Vorsichtig tastete sie sich das letzte Stück Weges herunter. Nun glänzten schon die Lichter des Ortes in die Dunkelheit hinein. Und jetzt war sie am Gasthaus angelangt.

Einen Augenblick zögerte sie vor der Tür der Gaststube. Sollte sie gleich hineingehen? Sicher waren die Freunde schon da. Sollte sie sich gleich zu der Aussprache stellen? Ihr Herz ersehnte eine kurze Galgenfrist. Leise schlich sie die Treppen zu ihrem Zimmer herauf. Sie wollte sich umziehen, einen Augenblick ausruhen.

Nun war sie auf dem Korridor, an dem ihr Zimmer lag. Sie öffnete die Augen und fuhr zurück. In dem hellen Licht der elektrischen Lampe saß am Schreibtisch Rudi Görner.

„Rudi, Sie?"

Er stand auf, kam auf Erdmuthe zu. Sein Gesicht war sorgenvoll und traurig.

„Ja, Erdmuthe, ich — ich habe auf Sie gewartet. Ich dachte ,es würde Ihnen lieber sein, daß Sie einen von uns allein sprechen als unten alle zusammen."

„Ach Rudi", Erdmuthe nahm mit einem heftigen Händedruck die Hände des Kameraden. „Ach Rudi", sagte sie noch einmal hilflos. Die Tränen stiegen ihr in die Augen. Sie wandte den Kopf ab. Rudi Görner tat, als sähe er diese Tränen nicht. Er kannte Erdmuthe.

Gehorsam setzte sich Erdmuthe in die Ecke der Chaiselongue. Rudi zog sich den Schreibtischstuhl näher. Es war still im Zimmer. Die Lampe gab einen warmen matten Schein.

„Was ist nur geschehen, Rudi?" fragte Erdmuthe. „Wer ist denn diese — diese —"

Sie schluckte schwer, senkte den Kopf. Sie schämte sich auf einmal nicht mehr, daß Rudi um ihre Liebe zu Michael wußte. Denn daß er es wußte, spürte sie ganz deutlich, obwohl er es nicht aussprach.

Wer diese Frau ist?" fragte Rudi Görner behutsam. „Sie werden den Namen kennen, Erdmuthe, Anka Preyssac."

Erdmuthe fuhr auf:

„Die Tänzerin?"

„Ja, Erdmuthe. Allerdings —"

Er brach ab. Nein, was er in Erfahrung gebracht hatte ,brauchte Erdmuthe nicht zu wissen, dann würden ihre Scham und ihr Schmerz um Michael noch größer sein. Es war ja schon so alles schwer genug, schließlich waren die Dinge nicht mehr zu ändern.

(Fortsetzung folgt.)

43. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 16. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(BEZ GWARANCJI)

We wczorajszym ciągnieniu padły następujące wygrane:

CIĄGNIENIE PIERWSZE

Milion złotych — 98.632

20.000 zł. — 65195

50.000 zł. — 79721 131259

25.000 zł. — 95051

15.000 zł. — 19152 123085 145771 150312

10.000 zł. — 4941 7483 91820 117270 127944 141704

5.000 zł. — 11493 17747 64559 82311 91375 132193 158331

2.000 zł. — 3425 17747 40425 61171 66139 78044 81940 113840 117584 118752 148424 126353

1.000 zł. — 6915 31277 36879 52511 64535 65259 68797 74260 76292 78138 79165 92341 93248 100699 109328 115417 128198 130403 131642 136619 142382 148586 156100.

Wygrane po zł. 250

70 161 653 835 943 78 97 1086 150 237 446 589 758 806 912 64 2066 119 26 343 461 536 653 793 917 73 3028 60 85 187 278 563 85 628 70 921 25 4021 73 173 248 61 67 87 308 377 99 5286 327 64 6031 216 66 325 33 97 422 54 543 80 689 99 707 845 80 7030 47 56 57 70 470 706 833 61 54012 84 121 280 394 473 503 36 58 604 41 53 819 64 974 55073 182 220 374 94 469 76 586 679 87 739 91 814 970 56250 304 450 71 539 636 727 44 50 906 57026 116 83 364 414 516 671 90 884 975 58044 202 16 43 70 327 504 656 91 714 57 59095 189 215 861 919.

60614 40 62 790 840 33 911 25 61045 121 79 202 370 78 508 672 78 903 98 62290 460 511 83 826 051 85 63127 64 396 470 509 67 81 716 829 64087 91 255 64 89 478 692 812 843 87 65000 40 95 107 207 606 9 32 943 66016 183 220 52 54 331 94 401 6 47 540 48 51 73 95 611 781 808 15 35 71 67039 73 84 165 90 200 307 52 582 96 645 98 808 80 983 84 68083 88 119 26 70 216 35 434 82 623 705 39 78 69100 24 411 23 525 90 681 776 845.

70078 133 56 71 235 56 77 338 423 504 11 83 617 54 718 57 73 814 90 903 36 71313 47 406 542 630 68 859 952 86 72062 192 203 571 643 700 42 958 76 73058 68 259 98 303 498 627 703 998 74058 69 86 91 95 107 200 130 60 98 481 604 63 75 743 45 48 54 865 75182 222 85 575 700 27 59 76222 98 416 78 662 74 755 826 77001 126 221 75 319 554 68 666 70 716 884 85 91 905 78088 91 375 462 72 562 69 671 92 739 58 62 934 79085 89 128 33 274 368 483 516 78 721 32 34 981

80169 88 350 528 708 75 81087 128 230 59 68 91 375 88 442 72 516 52 82056 89 163 282 329 537 648 97 755 892 83038 51 80 227 318 406 57 89 560 612 82 703 93 84080 96 216 448 69 570 642 51 872 128 88 217 57 309 55 77 737 875 133022 157 303 28 44 444 534 711 800 60 134021 89 138 291 357 545 543 659 85 724 135091 114 238 304 538 640 760 941 136057 111 14 37 260 69 312 30 57 579 82 615 52 876 137100 202 49.60 404 509 703 9 823 996 138023 112 14 22 25 99 245 54 431 516 37 700 64 890 139026 105 6 34 46 233 56 382 502 68 82 628 78 702 853

140069 73 151 296 426 741 45 141149 54 68 202 12 47 395 467 75 811 24 62 964 142161 254 431 616 968 143109 41 211 62 336 81 498 574 772 78 85 86 144204 405 519 655 66 705 46 57 62 968 145263 69 359 413 36 81 723 45 146228 80 92 95 336 89 454 65 73 97 739 808 44 929 95 147013 18 38 160 267 307 544 623 794 813 148267 99 310 66 83 410 24 33 50 549 706 29 45 882 149081 103 466 614 714 848 63 988.

150138 89 209 71 902 22 151117 75 215 347 84 457 519 618 745 926 81 152013 18 113 32 224 39 46 54 318 98 481 709 80 153031 42 120 262 394 445 519 60 606 740 863 914 34 79 154044 215 482 523 793 857 155030 94 132 406 52 507 54 714 832 982 156155 66 97 373 458 78 593 632 796 820 157018 100 78 359 414 95 577 600 89 758 805 158293 455 571 707 74 86 96 889 99 918 159273 443 642 731 52 805 29.

CĄGNIENIE DRUGIE

Wygrane po 250 zł.

155 68 333 410 46 675 952 71 1168 95 574 761 802 25 71 937 2004 54 78 143 219 453 608 24 744 808 12 30 908 3011 361 443 716 809 952 58262 544 75 59030 317 48 692 738 86 821.

60170 238 433 61 519 92 663 978 61034 368 401 10 589 908 62108 224 503 63231 58 406 600 795 951 64050 359 65069 386 402 61 759 913 66034 430 40 682 741 76 83 813 64 76 67155 235 63 86 340 61 82 423 736 852 68037 113 258 372 409 689 945 69035 88 260 308 86 430 45 843.

70027 274 82 547 633 763 71006 77 204 74 339 62 767 75 80 85 917 72233 429 63 620 813 16 33 47 73144 365 89 441 48 879 989 74164 456 59 598 600 75072 211 411 73 603 799 990 76066 508 742 881 82 978 77058 246 477 566 745 913 43 78622 29 45 746 874 92 79066 91 96 192 96 213 76 78 424 619 71 774 851 929 51.

80178 293 448 657 87 960 81068 96 119 321 524 629 80 707 82113 30 306 584 99 773 805 83009 27 194 643 89 84135 66 519 44 94 662 763 99 595 85307 551 64 995 86068 108 83 264 368 432 59 779 802 965 71 87680 96 955 87 88459 56 680 759 759 94 986 89060 468 775 994.

90041 66 86 182 291 332 475 508 38 54 682 781 91030 36 44 144 299 323 58 425 753 92082 343 76 943 71 93038 415 51 564 758 901 9 94324 98 433 584 563 726 59 95058 86 104 10 261 363 446 501 93 778 926 96331 411 57 593 603 97116 394 788 98307 9 665 809 973 85 99417 43 83 703 949

100158 331 436 98 640 68 101092 605 832 102179 212 335 408 26 580 800 938 60 103133 377 414 85 638 58 711 859

CIĄGNIENIE TRZECIE

WYGRANE PO 2.500 zł.

47 197 623 906 1137 261 581 2480 3069 600 4381 5606 878 6490 969 7281 8266 385 468 594 10388 635 750 844 11011 12241 410 13468 14515 16139 498 678 845 17093 465 18872 19657 20377 21412 22044 459 941 23307 513 645 733 968 24146 378 762 801 25864 908 921 927 26342 27131 396 583 656 803 28342 922 956 29226 422 596 742 30071 491 31172 386 706 821 32092 684 34352 35306 548 788 982 36414 [illegible] 37506 828 39631 40075 212 [illegible]96 41009 309 474 42149 542 710 [illegible] 870 43162 879 44050 080 480 748 46457 924 47114 48364 440 604 687 9079 474 50408 447 801 52593 53333 335 684 54103 284 465 705 55941 980 56602 735 57056 401 574 911 58187 637 661 703 788 893 59214 423 734 998 60287 934 61018 237 727 893 62229 63803 64082 948 65365 517 744 755 986 66138 885 67707 68031 271 775 882 69098 485 70704 787 793 71127 310 456 798 72183 73557 950 74315 75767 808

86 279 360 434 515 98 748 838 934 48 90 8017 76 86 101 55 278 442 651 720 28 85 826 80 9172 349 416 676 837 931 88.

10297 411 83 541 80 681 827 98 981 11033 276 426 828 12118 70 200 311 60 82 547 57 820 80 93 97 907 13019 360 533 802 63 917 14097 98 197 206 98 347 486 806 913 15 19 28 15044 70 307 16 457 59 511 84 96 697 982 16030 161 338 569 98 661 95 874 90 990 17030 186 388 518 649 786 863 92 909 18120 251 68 92 414 566 665 67 881 952 19076 220 37 309 68 76 529 669 705 20 24 859 932.

20157 63 96 277 69 467 82 539 634 716 827 976 21051 114 276 697 737 75 84 919 22 22231 61 502 646 821 38 968 23066 95 242 353 83 440 96 604 898 947 24041 155 754 932 25240 46 66 370 469 629 62 822 65 86 26077 114 23 45 61 338 590 602 738 27113 25 255 325 86 617 846 955 28011 111 242 72 639 793 837 65 970 29122 257 34 446 551 654 722 992

30070 79 159 291 347 70 74 507 608 13 735 65 800 995 31091 113 51 303 472 572 74 91 750 52 851 964 88 32075 96 396 441 702 96 861 69 73 915 86 33015 44 77 93 165 332 425 605 25 850 34083 215 89 320 77 441 510 687 719 55 807 973 99 35204 7 466 520 778 821 24 66 68 900 36229 41 512 51 675 744 840 924 27 37263 460 77 536 98 872 38228 69 341 98 555 79 734 49 882 83 986 99 39046 108 44 64 72 271 669 794 886.

40086 205 44 66 751 52 805 11 67 74 901 41017 153 241 398 539 607 61 864 42044 183 274 356 96 588 721 85 855 978 43131 56 280 95 329 94 423 526 631 749 968 44225 352 451 515 18 52 89 629 724 825 45041 53 117 333 483 95 502 701 58 61 918 46070 114 15 50 61 83 260 347 729 84 97 844 901 47157 247 377 407 11 92 660 87 48200 542 612 31 946 49234 383 93 452 61 600 84 806 68.

50022 165 283 313 71 403 96 585 680 51011 103 81 85 94 372 543 678 713 70 876 84 91 97 908 52037 220 99 355 635 46 53 711 813 900 78 53127 238 92 376 97 998 85186 252 479 789 826 86031 50 213 313 564 636 910 87091 728 526 701 941 58 88030 193 273 460 604 6 38 834 89049 110 268 80 93 390 683 998.

90054 112 22 79 453 604 70 707 50 808 89 901 85 91193 286 91 322 412 32 570 921 84 92 92185 391 404 50 737 898 924 93359 807 70 94005 20 101 489 257 317 90 408 552 70 645 959 61 95025 39 45 115 202 306 32 462 86 537 41 640 783 96433 61 583 99 651 782 97035 141 83 487 772 813 43 977 98173 202 27 36 51 349 508 678 794 848 71 989 99335 51 94 447 758 933.

100173 233 302 20 35 57 415 539 67 831 101005 83 106 541 78 685 779 913 102009 66 720 54 815 994 103063 168 224 93 365 97 519 791 866 68 97 991 104168 245 324 34 709 21 852 74 911 105047 137 301 26 714 54 689 823 106025 164 77 515 39 543 56 72 733 883 107018 172 303 53 412 562 91 915 108097 193 305 51 74 88 109025 52 70 81 143 525 410 607 73 761 838 980.

110148 57 98 371 481 528 656 89 756 57 66 72 802 111088 98 161 207 69 620 843 910 112124 296 560 601 48 775 836 40 68 93 96 113088 203 403 10 528 888 959 95 114111 70 312 472 509 13 619 44 702 96 969 115115 24 402 89 521 76 116035 413 741 65 97 854 87 117334 48 497 664 709 834 911 77 87 118075 123 43 46 89 358 449 509 21 762 801 10 119164 442 665 792 819 94 923.

120039 123 223 63 453 71 597 886 908 39 121008 62 352 524 59 628 718 890 92 904 5 122249 385 499 511 15 23 607 70 771 842 913 36 37 123091 281 96 340 60 93 466 74 609 873 124001 52 477 579 656 773 78 848 993 125053 63 146 226 506 633 818 976 127135 212 331 45 68 157 544 791 833 128143 96 276 308 23 411 21 52 530 639 719 12 41 803 129149 68 95 242 62 69 315 495 502 21 83 91 668 713 70 921.

130085 135 218 325 97 625 47 700 313 831 67 131208 45 57 362 82 519 27 67 95 705 21 39 66 97 861 907 132003 39 44 119 40 81 463 72 524 993 4008 58 92 13 208 367 51 630 61 86 910 38 5000 4 376 419 22 44 674 85 810 978 6366 506 748 808 910 7009 395 436 583 607 76 797 98 872 89 8140 43 72 86 305 430 581 685 811 [illegible]9 17 298 324 419 98 660 98 842 939.

10111 399 530 91 715 874 11369 488 535 617 87 723 74 99 879 12018 63 633 713 825 9 13215 47 57 330 46 603 785 78 904 8 14014 20 42 222 48 74 451 613 67 720 53 15017 64 132 73 244 63 375 948 16079 482 535 61 865 991 17147 471 623 953 18140 41 429 64 570 77 84 778 99 903 75 19017 41 141 333 450 57 548 350 53.

20140 203 76 344 405 24 654 65 77 705 894 916 28 21036 337 596 792 858 22166 322 23 36 42 509 705 836 60 961 23029 32 52 105 213 87 354 483 680 726 824 24209 58 437 797 810 25239 53 352 405 678 713 804 924 26187 313 37 555 601 775 27263 332 587 825 27 28060 88 291 357 528 872 94 97 909 29001 209 324 82 785

30308 497 515 47 896 31142 99 218 392 586 669 713 942 32063 518 73 896 33249 307 56 497 580 620 90 817 73 90 996 34242 537 751 39 993 35032 35 133 78 219 326 780 36072 127 206 47 378 413 57 811 37121 57 214 337 776 38024 280 312 654 713 40 869 99 937 46 63 39027 109 236 533 710 93 847 917 85.

40103 10 437 502 82 624 714 60 926 96 41108 80 83 464 98 660 66 833 39 317 72 42056 402 84 829 945 43019 115 50 241 88 493 708 44037 151 496 710 59 893 909 52 45438 621 840 964 46147 202 611 35 732 857 47056 576 555 48356 422 59 606 11 796 879 958 49222 448 630 736 73 864 920.

50071 142 234 561 605 65 861 51652 109 234 530 41 67 646 96 706 51110 234 69 614 69 720 99 899 903 70 53036 203 412 75 923 92 54053 72 341 65 466 512 649 87 727 801 29 934 47 67 92 55029 306 474 524 847 964 56122 248 426 62 503 4 606 22 858 66 929 57068 156 75 104423 502 817 105152 227 28 449 615 785 87 106046 217 416 69 548 619 824 107001 44 451 59 88 872 901 8 2 25 108030 196 550 695 820 60 109341 97 419 963

z110028 53 103 254 80 546 735 878 111012 317 68 614 750 950 62 112095 338 70 488 546 92 705 854 113000 111 84 821 114048 263 84 328 542 49 815 115004 203 508 719 116107 31 48 96 316 29 73 402 21 57 537 687 808 951 117111 33 453 747 896 993 118010 488 698 119210 569 668 976.

120359 95 461 567 693 851 65 90 948 121070 116 207 54 312 37 607 714 32 922 122089 126 387 411 501 29 87 635 700 75 123000 12 125 320 495 726 124113 79 369 514 730 51 974 125024 99 272 87 378 637 87 931 72 126393 656 725 981 127124 95 24 895 904 47 128801 970 129227 72 426 38 46 92 653 831 85

130024 25 50 274 406 16 590 607 14 98 728 131011 178 522 775 76 824 132009 32 34 72 170 449 73 558 96 782 818 133332 408 659 722 841 75 935 134073 127 255 62 66 358 535 859 996 135103 81 86 576 87 609 46 59 709 136025 432 965 137079 188 300 52 491 907 138062 203 86 321 67 487 518 900 139091 99 103 285 564 794 906

140144 265 447 87 888 904 25 141162 91 337 91 403 685 857 71 918 26 97 142094 703 72 803 4 143042 55 282 309 477 790 994 144194 262 360 445 641 733 88 897 145140 51 70 372 68 572 89 731 832 934 146058 198 273 306 94 433 98 508 65 88 613 33 66 715 939 75 147034 92 113 425 94 619 873 148015 603 149291 338 423 503

150053 122 29 59 222 39 393 470 35 505 84 681 730 892 151093 180 444 510 873 953 69 152352 445 754 876 99 915 38 153005 578 83 630 154012 55 140 281 435 56 95 98 548 657 732 801 73 91 155001 196 225 321 538 683 765 909 156044 126 522 74 954 157041 51 257 388 456 535 705 999 158175 96 382 493 526 810 13 24 915 159014 24 256 362 76450 517 949 77232 586 741 862 78195 241 354 482 852 79532 616 697 995 80006 273 441 465 858 872 892 82391 547 761 83176 573 914 84081 222 85000 133 613 736 800 86028 039 88184 591 89492 90048 366 925 91586 367 92556 970 93506 509 707 94339 360 709 95099 96587 615 932 97756 829 99211 295 100269 101051 054 864 102201 603 760 884 103283 104756 942 105053 215 357 527 648 976 106506 758 905 108358 823 999 109127 700 701 819 111033 136 404 475 112259 784 113796 854 114603 116066 477 117718 118107 244 681 993 119014 135 537 701 120828 121474 490 907 937 122041 116 123059 275 879 124484 597 855 871 934 125054 190 966 126230 836 127023 033 075 714 805 128613 743 993 129022 130007 384 456 645 131095 412 643 132472 580 133265 749 134043 315 443 634 676 702 135777 136005 202 322 836 137058 672 941 138587 139000 149 445 140229 235 537 637 141662 142089 170 526 541 643 143084 090 106 324 144062 406 822 145404 505 887 146372 671 147245 663 833 148249 883 947 150948 962 150107 482 151004 907 153461 559 640 670 844 922 154219 155048 276 977 156071 535 991 157295 602 697 997 158063 127 159037 381.

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf [illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer [illegible]

Lodzer Tageschronik

Erneute Intervention der Saisonarbeiter

Wie bereits berichtet, haben die Lodzer Saisonarbeiterverbände vor einer Woche eine Intervention beim Minister für öffentliche Fürsorge angekündigt, um eine Erhöhung der Kredite für die Saisonarbeiten in Lodz zur Erweiterung der Arbeitstage, Erhöhung der Löhne usw. zu erlangen. Die Konferenz wurde damals wegen einer Dienstreise des Fürsorgeministers verlegt. Die Delegation wird nun am Donnerstag, dem 26. d. M., vom Minister empfangen werden.

Handwerkstätten der 8. Kategorie zahlen keine Beiträge für den Arbeitsfonds

Den verpflichtenden Vorschriften zufolge, sind Handwerker, die einen Gewerbeschein 8. Kategorie ausgekauft haben, von der Zahlung von Beiträgen für den Arbeitsfonds befreit. Handwerker, die diese Vergünstigung jedoch genießen wollen, sind verpflichtet, sich alljährlich bis zum 31. Januar in der Sozialversicherungsanstalt unter Vorweisung des Gewerbescheines zu melden. Entgegengesetztenfalls muß der Handwerker die Arbeitsfondsbeiträge das ganze Jahr hindurch entrichten.

In Sachen des Berufsschulwesens

In der staatlichen Industrieschule in Lodz fanden Beratungen in Sachen der Vervollkommnung des Berufsschulwesens in Lodz statt. An der Konferenz nahmen die Direktoren der Berufsschulen, der Leiter der Bildungsabteilung der Stadtverwaltung sowie Vertreter der Schulbehörde teil. Den Vorsitz führte Schulkurator Amrozewicz aus Warschau, der eigens zu diesem Zweck nach Lodz gekommen war. Zur Beratung stand u. a. die Frage der Eröffnung einer Berufsschule, in welcher der Unterricht am Tage geführt werden wird, während die bisher in Lodz tätigen Berufsschulen nur abends tätig sind.

Keine Schulferien während der Luftschutzübungen.

Im Zusammenhang mit den für den 26., 27. und 28. Januar angesagten Luftschutzübungen waren die Eltern davon überzeugt, daß an diesen Tagen der Unterricht in den Schulen ausgesetzt wird. Das Lodzer Schulinspektorat gibt nunmehr bekannt, daß der Schulunterricht an diesen Tagen normal verlaufen wird. Die Lehrer und Schulleiter sind verpflichtet, während des Unterrichts die für Alarme und Flugzeugangriffe herausgegebenen Richtlinien zu befolgen.

Erfolgt eine Revision der Preise für Backwaren?

In letzter Zeit sind trotz der Interventionsmaßnahmen der Staatsbehörden die Getreidepreise auf dem Binnenmarkt infolge großen Angebots erheblich gesunken. Im Zusammenhang damit sollen die Verwaltungsbehörden unserer Stadt entsprechend den Anträgen der Konsumgenossenschaften eine genaue Kalkulation der Gebäckpreise in Lodz durchführen und daraufhin eine neue Preisliste für Backwaren mit Berücksichtigung der Getreidepreisermäßigungen aufstellen.

Feiertagskontrolle der Handelsbetriebe.

Am letzten Sonntag haben die Polizeiorgane unserer Stadt in einigen Stadtteilen eine Kontrolle der Handelsbetriebe, Friseurläden usw. durchgeführt, um festzustellen, ob die Vorschriften über die Feiertagsarbeit und den Handel an Feiertagen eingehalten werden. Bei dieser Aktion wurden 40 Protokolle gegen Besitzer der Geschäfte verfaßt.

Todessprung einer jungen Frau

Im Haus Kilinskistraße 49 sprang eine unbekannte junge Frau aus dem Flurfenster des zweiten Stockwerkes. Die Frau schlug auf das Pflaster auf und blieb mit gebrochenen Gliedern bewußtlos liegen. Die Lebensmüde wurde in ein Krankenhaus übergeführt, wo sie ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb. Der Name der Frau konnte nicht festgestellt werden.

Zwei Kindesaussetzungen.

Im Hause Mielczarskistraße 8 fand die Hauswärterin in einem Paket ein Kind im Alter von etwa 4 Monaten. Das Kind wurde dem städtischen Findelheim überwiesen.

Die Pogonowskistraße 64 wohnhafte Marianna Jarosik erstattete Anzeige, daß ihre Schwester Franciszka Jarosik, ohne ständigen Aufenthalt, bei ihr ein Kind im Alter von 3 Monaten gelassen hat und in unbekannter Richtung entflohen ist.

Durch Messerstiche schwer verletzt.

In einem Restaurant an der Pabianickastraße wurde während einer ausgebrochenen Schlägerei der 46jährige Stanislaw Czesiak, Pabianickastraße 46 wohnhaft. mit Messern am Unterleib und den Armen verletzt. Die Rettungsbereitschaft brachte ihn in das Krankenhaus.

Zwei Diebstähle

Ludwik Kalach, Rzgowskastraße 25, erstattete der Polizei Meldung darüber, daß von seinem Wagen im Hofe des Grundstücks Nawrot 48 von unbekannten Tätern eine Kiste Baumwollgarn im Werte von 600 Zloty entwendet worden ist, die dem Hugo Dicel, Dombrowskastraße 7, gehört hat.

Im Eisenwarenladen der Roza Kozlowska, Franciszkanska 17, hat der Franciszek Kop, ohne ständigen Wohnort, mehrere Gegenstände gestohlen. Er wurde von der Polizei festgenommen.

Dieb auf frischer Tat festgenommen.

An der Zgierskastraße wurde gestern in der Nähe des Baluter Ringes ein Dieb gestellt, der dem aus Ozorkow angekommenen Icek Wolf ein Stoffpaket im Werte von 300 Zloty gestohlen hatte und darauf die Flucht ergriffen hatte. Es stellte sich heraus, daß der Festgenommene der den Polizeibehörden bekannte notorische Dieb Szlama Woikowicz, ohne ständigen Aufenthalt, ist. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis gebracht und den Gerichtsbehörden übergeben.

Von einem Wagen überfahren.

An der Ecke Zeromski- und 6. Sierpniastraße wurde der 32jährige Ogrodowa 29 wohnhafte Josef Zakrzewski von einem Wagen überfahren. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

Ergänzungsaushebung der Rekruten.

Am Sonnabend, dem 28. d. M., amtiert im Lokal Kosciuszko-Allee 19 die Kommission für die Ergänzungsaushebung von Rekruten für PKU Stadt-Lodz II. Es haben sich die Rekruten der Jahrgänge 1917 und älterer Jahrgänge zu melden, die bisher noch nicht militärisch untersucht worden sind, im Gebiete der Kommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen und eine namentliche Aufforderung erhalten haben.

Nazistische Volksverbändler veranstalteten geheime militärische Uebungen

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern im Berufungsverfahren der 21jährige Otto Schneider aus Alexandrow unter der Anklage der Veranstaltung illegaler militärischer Uebungen zu verantworten. Dem Polizeibericht zufolge stellte sich die Angelegenheit folgendermaßen dar: Die Polizei in Alexandrow wurde im Sommer vorigen Jahres in Kenntnis gesetzt, daß der „Deutsche Volksverband" in Alexandrow geheime militärische Uebungen, auch zur Nachtzeit, abhalte. Am 28. August 1938 erfuhr die Polizei, daß eine solche Uebung im Dorf Tkaczewska Wola stattfinden soll. Der Polizeikommandant begab sich in Begleitung einiger Polizisten dorthin. Nach längerem Suchen stieß man auf eine Uebungsabteilung, als diese in Viererreihen unter dem Gesang deutscher Soldatenlieder, wie sie jetzt in der deutschen Armee üblich sind, marschierten. Beim Anblick der Polizei gab Schneider, der die Abteilung befehligte, einen Befehl und die Marschierenden vermischten sich und bildeten nun eine lose Gruppe. Die Polizei hielt die Gruppe an und stellte den Namen Schneiders fest, der zur Verantwortung gezogen wurde.

Die Lodzer Kreisstarostei, vor der sich Schneider in erster Instanz zu verantworten hatte, verurteilte ihn zu 100 Zloty Geldstrafe. Schneider legte Berufung ein und die Berufungsklage gelangte gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zur Verhandlung. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß Schneider das ihm zur Last gelegte Vergehen wohl nicht wiederlegen konnte, es erkannte aber auf mildernde Umstände angesichts der Jugend des Angeklagten und ermäßigte die Geldstrafe auf 20 Zloty.

Arbeitsunfall vor Gericht

Am 15. Dezember 1938 erfolgte in der mechanischen Schlosserei des Joszel Luba an der 6. Sierpnia 120 während des Schweißens von Eisen eine Acethylexplosion Eine Lodzer Firma hatte der Schlosserei eine Betonmaschine zur Reparatur übergeben. Da der Besitzer der Schlosserei wußte, daß der bei ihm beschäftigte Schlosser Roman Sarna das Schweißen nicht gründlich beherrschte, wollte er die Arbeit nicht übernehmen. Der Schlosser Sarna sprach sich jedoch für die Uebernahme der Reparatur aus und garantierte richtige Ausführung. An dem genannten Tag führte nun Sarna die Schweißarbeit unter Beihilfe des Arbeiters Ignacy Blaszczyk aus. Während der Arbeit beauftragte Sarna, der die Apparatur nicht genau beherrschte, den Blaszczyk die Hähne zu öffnen und in die Eisenflasche Wasser zu gießen. Dies verursachte eine Explosion, durch welche Blaszczyk schwer verletzt wurde.

Sarna und Luba wurden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Während der Gerichtsverhandlung konnte Luba beweisen, daß ihn keine Schuld trifft, da Sarna die Ausführung der Arbeit garantiert hatte. Sarna wurde vom Stadtgericht zu 3 Monaten Haft verurteilt, Luba dagegen freigesprochen.

Ein ungetreuer Vertreter.

Der 28jährige Franciszek Krajewski eignete sich als Vertreter mehrerer auswärtiger Firmen den für eine Bromberger Firma einkassierten Betrag von 500 Zloty an und verbrauchte das Geld. Das Lodzer Stadtgericht verurteilte ihn gestern zu Monaten Gefängnis.

Geschäftliches

Die Kollektur F. Brajtsztajn an der Petrikauer 14 kann sich mit einem Großgewinn rühmen. Bei der jetzigen Ziehung fiel der Gewinn von 20 000 Zloty auf ein Los dieser Kollektur, das zu Viertellosen von einem Friseur, einem Arbeiter, einem Schneider und einem Handelsangestellten gekauft worden war. Die Lose dieser Kollektur werden gern gekauft.

Ein Arbeitsinspektorat in Pabianice

Infolge einer von den Arbeiterberufsverbänden aufgenommenen Aktion, wurde in Pabianice ein selbständiges Arbeitsinspektorat geschaffen, das die Kreise Lask, Wielun und Sieradz umfassen soll.

Bisher wurde dies Gebiet nur durch Arbeitsinspektoren bedient, die aus Lodz nach Pabianice abdelegiert wurden und dort 3mal wöchentlich amtierten.

Mit dem 6. Februar wird der Arbeitsinspektor Ing. Hewryk, der dem Bezirksarbeitsinspektorat in Lodz untersteht, das dortige Inspektorat übernehmen, so daß die Arbeit dieses Amtes dann vollkommen geregelt sein wird.

Der Lohnzwist in Belchatow geschlichtet

In Belchatow brach Mitte Dezember v. J. ein Lohnzwist zwischen den Besitzern von 14 Lohnwebereien und deren Arbeitern aus. Die Arbeiter verlangten damals die Auszahlung der Löhne nach den für diese Stadt festgesetzten Sätzen. Da die Besitzer der Webereien damit nicht einverstanden waren, wurden sämtliche Betriebe geschlossen. Nunmehr kam es in den 5 größten Webereien zu einer Einigung in bezug auf die rückständigen Lohndifferenzen, während die gegenwärtigen Löhne den Sätzen des Sammelabkommens angepaßt wurden. Infolgedessen konnten 300 Arbeiter wieder die Arbeit aufnehmen.

Um die Beilegung der Arbeitskonflikte in Ozorkow.

Gestern fuhr der Lodzer Arbeitsinspektor nach Ozorkow, um die Arbeitskonflikte in der vom Industriellen Majer Fogel gepachteten Schlösserschen Manufaktur sowie in der Reißerei von Rokman zu untersuchen. Zugleich mit dem Inspektor begaben sich Vertreter des Arbeiterverbandes aus Lodz nach Ozorkow, die den Verhandlungen beiwohnen werden.

Großer Fabrikbrand in Zelow

Auch ein Wohnhaus niedergebrannt.

In Zelow brach in der Textilfabrik von Sz. Asch in der Pilsudskistraße Feuer aus. Die Fabrik war in einem zweistöckigen gemauerten Gebäude untergebracht. Das Feuer, das aus unbekannter Ursache entstand, griff sehr schnell um sich, so daß das Fabrikgebäude nach verhältnismäßig kurzer Zeit von den Flammen erfaßt war. Die aus der Umgegend herbeigeeilte Feuerwehr war gegenüber dem entfesselten Element machtlos und konnte nicht verhindern, daß die Flammen auf ein angrenzendes einstöckiges Wohngebäude übergriffen. Die Bewohner des Hauses hatten ihr Hab und Gut noch rechtzeitig hinaustragen können. Das Fabrikgebäude brannte vollständig aus. Zerstört wurden u. a. 63 Webstühle, eine Menge fertiger Waren, die Maschinen der Appretur usw. Auch das Wohnhaus fiel dem Feuer zum Opfer. Der Brandschaden beträgt 100 000 Zloty. Durch den Brand sind 80 Arbeiter erwerbslos geworden.

Eine Mühle niedergebrannt

Im Dorf Klosieniec, Kreis Wielun, entstand in der elektrischen Mühle des Josef Wieczorek aus unbekannter Ursache Feuer, das sich mit Windeseile ausbreitete. Jegliche Löschversuche erwiesen sich vergeblich. Das zweistöckige Mühlengebäude brannte vollständig nieder. Der Brandschaden beträgt 40 000 Zloty.

Schachnachrichten

Simultan im „Fortschritt".

Der Leitung der Schachsektion des K. u. B. V. „Fortschritt" ist es gelungen, für Sonntag, den 29. Januar, ein Simultanspiel zu organisieren. Es werden nicht nur die besten Spieler des „Fortschritt" daran beteiligt sein, sondern auch die Spitzenspieler mehrerer Lodzer Schachklubs. Es dürften demnach ungefähr 40 Schachspieler am Simultanspiel beteiligt sein. Es werden Bemühungen unternommen, um den Pionier des Lodzer Schachlebens und Altmeister Daniuszewski als Simultanisten zu gewinnen. Dieser Altmeister ist einer der besten Schachtheoretiker und Simultanspieler in Polen. Das Simultanspiel beginnt Sonntag um 15,30 Uhr im „Fortschritt"-Lokale, Bandurskiego 15. Eintritt für jedermann frei.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz, i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Wichtiger Entscheid für die Arbeitslosen

Nach der Novellisierung des Gesetzes über die Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit im Jahre 1933 hat der Arbeitsfonds die Anerkennung des gesetzlichen Unterstützungsrechts davon abhängig gemacht, ob der Arbeitslose im Jahre vor dem Eintreten der Arbeitslosigkeit mindestens 156 Tage zu je 8 Stunden täglich gearbeitet hat.

Da in einer Reihe von Betrieben in Zeiten außer der Saison die tägliche Arbeitszeit auf 6 oder 5 Stunden herabgesetzt wurde, so hat der Arbeitsfond diesen Arbeitern, obwohl sie die gesetzlich erforderlichen 156 Arbeitstage und mehr hatten, aber nicht alle Tage mit 8 Stunden Arbeit, einfach das Unterstützungsrecht aberkannt.

Trotz verschiedener Vorstellungen durch die Berufsverbände ist der Arbeitsfonds von seiner Methode nicht abgegangen. Bis schließlich die Abteilung des Klassenverbandes der Textilarbeiter in Zdunska-Wola für einen Arbeitslosen gegen die Nichtanerkennung des Unterstützungsrechts durch den Arbeitsfonds beim Wojewodschaftsamt in Lodz Berufung eingelegt hat.

Das Lodzer Wojewodschaftsamt hat durch Entscheid vom 22. Dezember 1938 den Beschluß des wojewodschaftlichen Büros des Arbeitsfonds als nicht übereinstimmend mit dem Gesetz aufgehoben. In der Begründung des Lodzer Wojewodschaftsamtes heißt es bei Berufung auf die diesbezüglichen Gesetze u. a.: Dem Arbeiter steht nach dem Gesetz über dieVersicherung gegenArbeitslosigkeit das Recht zu Arbeitslosenunterstützung zu, wenn er in den 12 Monaten vor der Anmeldung seines Rechts auf Arbeitslosenunterstützung mindestens 26 Wochen (156 Tage) gearbeitet hat und beitragspflichtig gewesen ist. Als tägliche Arbeitszeit ist diejenige zu betrachten, die der Arbeitnehmer laut Abkommen verpflichtet war, zu arbeiten, wobei, wenn kein Abkommen bestand, der Brauch maßgebend ist. Das Gesetz über die Arbeitszeit sieht als Schutzbestimmung vor, daß die Arbeitszeit täglich nicht mehr als 48 Stunden betragen darf. Dies ist die maximale Grenze, die nicht überschritten werden darf, das zitierte Gesetz sieht jedoch keine Grenze nach unten vor und hier ist das Abkommen, der Brauch oder der Entscheid des Arbeitgebers maßgebend. Die Ansicht des Arbeitsfonds daß der Arbeitstag 8 Stunden betragen müsse und wenn der Arbeitstag weniger als 8 Stunden beträgt, dann sind bei der Feststellung des Rechts auf Arbeitslosenunterstützung die Arbeitsstunden insgesamt zusammenzuzählen und durch 8 (Stunden) zu teilen, um die für die Arbeitslosenversicherung gültigen Tage zu erhalten, ist auf keine gesetzliche Vorschrift gestützt. Die Vorschriften des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung ziehen bei der Feststellung des Unterstützungsrechts Arbeitstage (eventuell Arbeitswochen) und nicht Arbeitsstunden in Betracht.

Zum Schluß seiner Begründung des Entscheids weist das Wojewodschaftsamt mit Recht darauf hin, daß der Zweck der Versicherung der Arbeitnehmer gegen Arbeitslosigkeit ist, demselben während der Zeit der Arbeitslosigkeit ein Minimum der Existenz zu sichern.

Obiger Entscheid des Lodzer Wojewodschaftsamtes hat große Bedeutung, denn er sichert denjenigen Arbeitslosen das Unterstützungsrecht, die sich zwar mit 156 Arbeitstagen ausweisen können, aber die Arbeitstage nicht volle 8 Stunden täglich betrugen.

Sport

Nicht 10, sondern 12 Fußballmannschaften in der Liga

Die Fußballiga hielt am Sonnabend in Warschau ihre Jahresgeneralversammlung ab. Sie verlief äußerst harmonisch und die Tagesordnung war nach vier Stunden Beratungen erschöpft. Der Lodzer Union-Touring war durch Rode und Kallenbach vertreten.

Von den wichtigsten Beschlüssen, die gefaßt wurden, sei hier die Vergrößerung der Zahl der Ligavereine von 10 auf 12 erwähnt. In den Jahren 1939 und 1940 werden jeweils die beiden besten A-Mannschaften aufsteigen und jeweils nur die schlechteste Ligamannschaft ausscheiden. Im Jahre 1940 werden somit 11 Mannschaften und im Jahre 1941 12 Mannschaften in der Liga spielen.

Die „fairste" Mannschaft im Spieljahre 1938 war Smigly aus Wilna, der ein Pokal überreicht wurde.

Gute Frequenz bei den leichtathletischen Trainings.

Bekanntlich führt der Landestrainer der Leichtathleten, Petkiewicz, gegenwärtig in Lodz Uebungen mit den Lodzer Leichtathleten durch. Diese Uebungen erfreuen sich seitens der Leichtathleten eines guten Besuchs. An den Uebungen nehmen fast jedesmal gegen 100 Sportler teil. Dies ist eine erfreuliche Erscheinung, umso mehr, da Lodz in der Leichtathletik bisher im Vergleich zu den anderen Großstädten Polens hinterdrein marschiert. Mit den am meisten vorgeschrittenen Leichtathleten übt Petkiewicz noch extra im Lokale der YMCA. Petkiewicz bleibt in Lodz bis zum 10. Februar.

UT nimmt an den Ligaaufstiegsspielen teil.

Aehnlich wie im polnischen Fußballsport gibt es auch im Eishockeysport neben den A-Klassevereinen Vereine, die der Landesliga angehören. Nach Abschluß der Meisterschaftsspiele der A-Klasse tragen die einzelnen Bezirksmeister untereinander Spiele um den Aufstieg in die Landesliga aus. In Lodz wurde Meister die zweite Mannschaft des LKS, da aber die erste Mannschaft des LKS in der Liga ist, so kann die zweite Mannschaft an den Aufstiegsspielen nicht teilnehmen. Diese Aufgabe fällt in diesem Jahre dem Vizemeister, dem Union-Touring, zu.

Die Aufstiegsspiele sollten am Sonntag, dem 29. Januar, beginnen, da aber weiterhin lindes Wetter herrscht, plant der Eishockeyverband die Spiele auf der künstlichen Eisbahn in Kattowitz während der Austragung der Polenmeisterschaft vom 29. bis 31. Januar austragen zu lassen.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Strafe erhöht

Der Lehrer Alois Brak aus Zablocie, Kreis Bielitz, war im Nebenberuf in der Gemeinde als Sekretär beschäftigt. Bei einer Bücherkontrolle im September 1938 wurd esestgestellt, daß Brak 7250 Zloty Gemeindegelder unterschlagen hatte. Diese Unterschlagung brachte ihm vor dem Teschener Landgericht 15 Monate Gefängnis ein. Brak legte gegen das Urteil Einspruch ein, so daß diese Angelegenheit nunmehr das Appellationsgericht in Kattowitz beschäftigte. Dieses Gericht hob das Urteil der ersten Instanz auf und verurteilte den Angeklagten zu 3 Jahren Gefängnis. 3 Jahren Ehrverlust und 500 Zloty Geldstrafe.

Generalversammlung des Arbeiterturn- u. Sportvereins „Vorwärts".

Die Vereinsleitung des Arbeiterturn- und Sportvereins „Vorwärts"-Bielsko gibt auf diesem Wege bekannt, daß die 19. ordentliche Generalversammlung des genannten Vereins am Sonntag, dem 29. Januar l. J., um 9 Uhr vormittags im ersten Gange bezw. um 10 Uhr im zweiten Gange stattfindet.

Zur Orientierung unserer Brudervereine wollen wir noch bekannt geben, daß wir zur genannten Generalversammlung keine weiteren schriftlichen Einladungen aussenden und ersuchen auf Grund dieser Verlautbarung ihre Delegierten zu entsenden.

Verein jugendlicher Arbeiter, Bielitz.

Ueber das Thema „Die Handschrift als Verräter" spricht Graph. Olf Richter am Mittwoch, dem 25. Januar 1939. im Arbeiterheimsaal in Bielitz. Beginn 6 Uhr abends. Eintritt freie Spende.

AGV „Einigkeit".

Genannter Verein veranstaltet am Samstag, dem 28. Januar l. J., in den Lokalitäten der Frau Friedmann (Kareta) in Aleksandrowice ein Faschingsfest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, zu welchem heute schon alle Freunde und Bekannten freundlichst eingeladen werden.

Oberschlesien

Starosten- und Bürgermeisterwechsel

Der bisherige Landrat von Rybnik, Wyglenda, ist, wie berichtet, zur neugegründeten Plessischen Bergwerks-Aktiengesellschaft übergegangen. In diesem Zusammenhang heißt es, der augenblickliche Bürgermeister von Tarnowitz, Antek, werde Landrat von Rybnik werden.

Gleichzeitig mit der Eingemeindung von Bismarckhütte zu Chorzow wird auch im Rathaus von Bismarckhütte ein Bürgermeistersessel frei. Dazu will die „Polonia" erfahren haben, daß der bisherige Bürgermeister von Bismarckhütte, Mag. Grzebiela, höchstwahrscheinlich Bürgermeister von Tarnowitz werden wird. Die Neubesetzung des Landratssessels in Rybnik und des Bürgermeistersessels in Tarnowitz werde aber erst nach Auflösung der Stadtverordnetenversammlung erfolgen.

14926 Bergarbeiter im Bezirk Chorzow

Im Bergbaubezirk Chorzow, der den Stadtkreis Chorzow und den Landkreis Schwientochlowitz umfaßt, waren im Jahre 1938 — 14 926 Bergbauarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten ungefähr die gleiche geblieben, dagegen sind weniger Arbeiter in den Turnus geschickt worden. In den Kokereien und Brikettfabriken waren im Jahre 1938 1197 Arbeiter tätig.

Die Plessische Grubendirektion wird in Pleß sein.

Die Bürger von Pleß und der umliegenden 32 Landgemeinden bemühen sich, daß die Plessische Grubendirektion, die bekanntlich ihren Sitz in Kattowitz hat, nach Pleß verlegt wird. Graf Hochberg, der Hauptaktionär der beiden Plesser Aktiengesellschaften, erklärte dieser Tage einer Abordnung der Plesser Einwohnerschaft, daß die Plessische Grubendirektion in Kürze nach Pleß verlegt werden soll. Vorerst soll aber das Riesengebäude der Plesser Grubendirektion in Kattowitz verkauft werden, was nicht schwer fallen dürfte.

Die Schiebungsaffäre von Schwientochlowitz

Der Prozeß gegen den früheren Direktor der Kreissparkasse in Schwientochlowitz, August Derda aus Bismarckhütte, den Hausbesitzer Gregor Kamieniecki, gebürtig aus Warschau, zuletzt wohnhaft in Kattowitz, und den früheren Leiter der Finanzabteilung bei der Knappschaft in Tarnowitz, Josef Jonda, wird im Februar vor der Strafkammer des Kattowitzer Bezirksgerichts stattfinden. Es handelt sich hier um eine Unterschlagungsaffäre großen Stils, die bereits zwei Jahre zurückliegt. Geschädigt wurden vor allem die Knappschaft in Tarnowitz und die Kreissparkasse in Schwientochlowitz. Die Schwientochlowitzer Kreissparkasse hatte seinerzeit von der Tarnowitzer Knappschaft ein Millionendarlehen erhalten. Bei der schleppenden Rückzahlung haben dann die Angeklagten nach der Anlage durch den Ankauf und Verkauf von Obligationen der Nationalanleihe Schiebungen gemacht. Nähere Einzelheiten wird wohl erst die Gerichtsverhandlung bringen.

Der betrügerische Postbeamte.

Der ehemalige Postbeamte Anton Spandel aus Bad Jastrzemb ist wegen Unterschlagungen im Dienste schon zweimal gerichtlich bestraft worden. Demnächst wird er sich wieder wegen Betrugs vor Gericht zu verantworten haben. Er hat sich vom Guthaben einer Frau aus Bad Jastrzemb bei der Postsparkasse 600 Zloty angeeignet, um das Geld für sich zu verbrauchen. Als die Frau das Geld abheben wollte, kam der Schwindel heraus.

In der Notwehr den Gegner niedergeschossen.

Im Bahnhofsrestaurant in Siemianowitz kam es zu einem Auftritt, bei dem auch die Schußwaffe gezogen wurde. Der bekannte Raufbold Ewald Sobieraj fing in betrunkenem Zustand plötzlich an zu toben. Er zerschlug fast sämtliche Gläser im Büfett und griff den Wirt Johann Gojny und das Schenkfräulein tätlich an. In der Notwehr zog Gojny seinen Revolver und gab auf den Angreifer einen Schuß ab, der diesen in das rechte Knie traf. Sobieraj ist im Mai 1937 schon einmal von einem Eisenbahnwächter angeschossen worden, als dieser von ihm auf den Gleisen angegriffen wurde.

Tod in der Gastwirtschaft.

Im Flur der Gastwirtschaft Ciezla in Tarnowitz brach ein gewisser Anton Gieralowski plötzlich leblos zusammen. Ein hinzugezogener Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod infolge Herzschlages feststellen.

Ein lebensmüdes stellungsloses Mädchen.

Ein 18jähriges stellungsloses Mädchen aus Chorzow nahm in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge Kopfschmerzpulver „Kogutek" ein. In bedenklichem Zustand wurde die Lebensmüde ins Krankenhaus geschafft. Der Grund zu ihrer Verzweiflungstat wird wahrscheinlich Not gewesen sein.